

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Slawistik / Öffentliches Recht
Zielland/ Stadt	Polen / Szczecin
Gastinstitution	Regionalbüro für Raumplanung der Woiwodschaft Westpommern
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	15.02.-14.04.2016

Angaben zur Person

Name, Vorname	Pascall, Mareen
E-Mail	mp041808@uni-greifswald.de

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Nach dem Semester in Szczecin wollte ich gern noch länger in der Region bleiben, meine Polnischkenntnisse vertiefen und praktische Arbeitserfahrungen sammeln.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Praktikumsstelle fand ich über eine persönliche Empfehlung während des Wintersemesters 2015/16, das ich ebenfalls über Erasmus+ in Szczecin verbrachte. Das war ein großes Glück, denn die andere, ursprünglich geplante Praktikumsstelle verlangte einerseits Dokumente, die eine feste Einschreibung an einer polnischen Universität erforderten, und hatte andererseits Probleme, das Learning Agreement anzuerkennen und auszufüllen. Mit dem Regionalbüro für Raumplanung lief hingegen alles ganz unkompliziert. Bis Mitte Februar läuft die Prüfungszeit in Polen, direkt danach begann ich das zweimonatige Praktikum.

Während des Praktikums konnte ich über persönliche Kontakte in einem kleinen Kulturzentrum mit Wohnheimbereich wohnen, was sehr familiär und angenehm war. Die Kosten hierfür betragen rund 300 EUR einschließlich Halbpension. Man kann auch in einem der vier großen Studentenwohnheimen wohnen; die Miete liegt dort bei 100 - 150 EUR.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich wurde vor allem im Bereich Crossborder Cooperation eingesetzt. Dies umfasste in erster Linie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zu verschiedenen Themen, z.B. nachhaltige Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, kulturelle Projekte, Fremdsprachenunterricht, Erneuerbare Energien. Zu meinen sehr häufigen Aufgaben gehörte das Übersetzen von Dokumenten, Informationen, Arbeitsplänen, Projektanträgen u.ä., oft aus dem Polnischen ins Englische oder Deutsche, manchmal aber auch umgekehrt. Mehrfach bekam ich auch den Auftrag, zu einem bestimmten Thema zu recherchieren, zu dem die Informationen v.a. auf englisch oder deutsch vorlagen; die Ergebnisse fasste ich dann schriftlich auf englisch zusammen und besprach sie auf polnisch mit den entsprechenden MitarbeiterInnen. Es war vor allem die Mehrsprachigkeit, durch die ich mich gut in das Büro einbringen konnte. Für mich waren diese Aufgaben spannend und vielfältig, weil ich selbst weiter polnisch lernen und mich mit interessanten Themen auseinandersetzen konnte. Mit grenzüberschreitenden EU-Projekten zwischen den verschiedensten Mitgliedsländern, ökologisch-nachhaltigen Gütertransport oder bestimmten EU-rechtlichen Fragen, um nur ein paar Beispiele zu nennen, hatte ich mich noch nie zuvor so ausführlich beschäftigt. Neben diesen Übersetzungs- und Rechercheaufgaben hatte ich auch kleine, administrative Zusatzenarbeiten, wie sie in jedem Büro auftreten. Des Weiteren bekam ich Gelegenheit, an mehreren internationalen Konferenzen und einer regionalen Versammlung teilzunehmen – auch dies gab mir einen guten Einblick in die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Woiwodschaft Westpommern.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich belegte einen Sprachkurs am Centrum Edukacji der Uniwersytet Szczeciński (Universität Stettin). Es gibt dort mehrere Kurse auf A0 / A1 Niveau und einen Kurs auf B1 / B2 Niveau, der mir sehr gut gefallen hat. Die Verständigung auf polnisch im Alltag, selbst wenn man nur ganz einfach und fehlerhaft spricht, hat einen unschätzbaren Vorteil: sofort sind die allermeisten Menschen gleich doppelt so herzlich und hilfsbereit, sagen einem, wie gut man schon Polnisch spräche (selbst bei rudimentären Kenntnissen!), und bemühen sich sehr, einen zu verstehen. Das habe ich in den letzten 15 Jahren überall in Polen so erlebt; man weiß, dass es eine schwere Sprache ist, und ist voller Anerkennung, wenn ein Nichtmuttersprachler sich bemüht, Polnisch zu sprechen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Szczecin hat leider den Ruf einer uninteressanten, grauen, gar häßlichen Stadt – völlig zu Unrecht. Sie ist sogar eine der grünsten und wasserreichsten Städte Polens und hat in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklung der Innenstadt, Restauration historischer Bauten, Schaffung von Naherholungsgebieten und Ausbau des ÖPNV investiert. Mit der neuen Philharmonie, den Konzerten im „Schloss der pommerschen Herzöge“ und den vielen Ausstellungen ist sie eine Metropole der Kultur. Die wald- und flussreiche Umgebung lädt zum Wandern und Kanufahren ein (zur Stadt siehe auch Erfahrungsbericht Studium Wintersemester 2015/16).

Innerhalb der Stadt kommt man leicht von einem Ort zum anderen, da es nicht nur ein dichtes Straßenbahnnetz, sondern auch ein sehr gutes und preiswertes Fahrradentleihsystem mit vielen Stationen gibt. Manche Polen sagten mir, dass sie es auf dem Rad in der Stadt gefährlich finden; ich selbst habe ausnahmslos gute Erfahrungen im Straßenverkehr gemacht, und ich bin SEHR viel Rad gefahren ;-) Insgesamt war das Praktikum und das gesamte halbe Jahr in Szczecin eine sehr gute Erfahrung. Ich konnte Sprache, Land und Leute besser kennenlernen, zumindest das eine meiner beiden Fächer weiterstudieren, und im Praktikum ein wenig die Arbeitskultur in Polen kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln. So kann ich ein Semester oder Praktikum in dieser Region und Stadt absolut empfehlen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Zeitpunkt:

- evtl. ist die sehr kurze vorlesungsfreie Zeit im Winter zu beachten: Prüfungen des Wintersemesters können bis Mitte Februar gehen, am 01.03. fängt bereits das Sommersemester an

Finanzierung:

- siehe Erfahrungsbericht Studium Wintersemester 2015/16

Sprachlich:

- viele Vorlesungen finden auf englisch statt; für das Praktikum war polnisch aber unverzichtbar

- im alltäglichen Leben kommt man sicher auf englisch, z.T. auch deutsch, zurecht, ich würde aber sehr Polnischkenntnisse empfehlen, auch einfach auf A1 / A2 Niveau, weil man damit weit mehr Möglichkeiten hat, Land und Leute kennenzulernen